

# GWH - Frage zur Heizung

## Beitrag von „Aless“ vom 3. Juni 2013, 22:34

Hallo zusammen,

ich plane gerade ein Gewächshaus (endlich! 😊 ) und nun tun sich da unendlich viele Fragen auf... 😊

Es wird wohl ein Haus von Beckmann werden, es stehen 2 zur Auswahl, entweder 17,6 m<sup>2</sup> oder 21,8m<sup>2</sup>. (3x dürft ihr raten, zu welchem ich tendiere...:D)

Der technische Fachberater von Beckmann hat nun errechnet, dass bei den beiden Größen die Heizleistung der ursprünglich geplanten Heizkanone (2,8 kW) bei unseren Temperaturen nicht ausreichen wird (berechnet mit einer Temperatur-Differenz von ca. 25°C Innen-/Aussentemperatur).

Er hat nun in den Raum geworfen, das Ganze an den Heizkreislauf des Wohnhauses anzuschließen.

Allerdings müsste man dafür ca. 12 m überbrücken und ich als Laie frage mich, ob das dann überhaupt möglich ist, bzw. obs aufgrund der langen Leitung nicht zu deutlichen Wärmeverlusten kommt?

Wer von euch heizt so sein GWH mit und wie sind eure Erfahrungen damit?

Wo habt ihr dann die entsprechenden Heizkörper untergebracht?

Habt ihr andere Vorschläge/Ideen bzw. wie habt ihr das gelöst?

Ich hätte zur Heizkanone einfach zusätzlich einen Heizlüfter (2 kW) laufen lassen (den nutze ich jetzt bereits zur Überwinterung in meinem Balkon-GWH)...

---

## Beitrag von „Pieks“ vom 3. Juni 2013, 22:56

Hi!

Ich hab mein Häuslein an der Ölheizung mit angeschlossen. Es gibt sehr gute Rohrisolierungen von Armaflex, allerdings macht sich das auch in dem Anschaffungspreis bemerkbar. Nur als Überlegung: egal, welche Verluste Du auf dem Weg ins GWH hast, die preiswerteste

Heizenergie (das gilt ebenso für Heisswasser) ist immer die, die vor Ort hergestellt wird. Es fallen die Verluste weg, die bei der Umwandlung von Wärme zu Strom im Kraftwerk und von Strom zu Wärme bei Dir zu Hause entstehen. Da machen ein paar Watt auf Deinen 12 Metern keinen Löwenanteil aus, schon gar nicht in 80cm Tiefe (Frostgrenze).

Als Heizkörper habe ich sehr lange (3m) und niedrige (30cm) Einplatten-Heizkörper installiert, waren zwar "Sonderanfertigungen", die bei Junkers nur auf Kundenwunsch ohne Aufpreis hergestellt wurden, aber dadurch habe ich wenig Wärme pro Rauminhalt, dafür aber überall und gleichmäßig, mitten unter den Tischen. Das ist nicht ideal, weil der Platz unter den Tischen nahezu verloren geht, dafür heize ich aber auch die Scheiben nicht mit und die Stachelkinder haben leichte Bodenwärme.

Bei gut 20 qm würde ich, rein bauchmäßig, zu 4KW tendieren, was bei zusätzlicher LuPo-Folie allerdings schon fast zuviel wäre, zumindest bei 16mm Stegdoppelplatten. Da wärest Du mit den knapp 3 KW schon ordentlich bei der Sache. Aber Reserven schaden nicht.

Frag gerne!

Liebe Grüße,  
Tim

---

### **Beitrag von „ochsenziemer“ vom 3. Juni 2013, 23:00**

Hallo Alessandra,  
die Idee des Beraters ist nicht ohne, allerdings bedarf es einer guten Isolierung der zu überbrückenden Strecke

! Auf längere Zeit betrachtet könntest Du evtl. an Heizkosten sparen. Allerdings ist der Umbau auf "Fernheizung" auch entsprechend kostenintensiv.

Ergo: (d)ein guter Berater +

im schlechtesten Falle (Wärmeverluste höchstgerechnet aufgrund der Isolierungswerte/langen harten Wintern) + was kostet die "Hardware" + Betriebsdauer der kompletten Anlage im Vergleich zum Stromverbrauch/Kosten des Heizlüfters und dessen Lebenserwartung in ebenso harten Wintern + zu erwartendem Anstieg der Strompreise.

Ob Dir das weiterhilft ?  
Gruß  
Ronny

---

## Beitrag von „Aless“ vom 4. Juni 2013, 00:04

Danke schon mal für eure Antworten/Gedankenanstöße!

[Tim](#)

Zitat

Bei gut 20 qm würde ich, rein bauchmäßig, zu 4KW tendieren, was bei zusätzlicher LuPo-Folie allerdings schon fast zuviel wäre, zumindest bei 16mm Stegdoppelplatten. Da wärest Du mit den knapp 3 KW schon ordentlich bei der Sache. Aber Reserven schaden nicht.

Da ist dein "Bauchgefühl" nicht schlecht, beim Größeren errechnete er 4 kW und beim Kleineren 3,4 kW.

Es sollen 16 mm Stegdoppelplatten (oben, extra hagelsicher) bzw. 16 mm Alltop-Platten (Seiten) werden.

Ich muss aber dazu sagen, dass bei uns im Allgäu -15 bis -20 °C keine Seltenheit sind im Winter.

@Ronny

Hm, ich habe ehrlich gesagt keinen Schimmer, was den Verbrauch angeht. Mein Mann wollte das die Tage mal ausrechnen.

Ich sehe schon, das gibt noch mehrere schlaflose Grübel-Nächte für mich...